Fast 25 Tonnen CO_2 weggeschraubt

Zehn Jahre Taufkirchner Repair Café: Ehrenamtliche schenken Dingen ein zweites Leben

Taufkirchen – „Haben Sie jemanden da, der etwas Elektrisches reparieren kann?" – Diesen Satz haben die Ehrenamtlichen im Taufkirchner Bürgertreff in den vergangenen zehn Jahren unzählige Male gehört. Meistens folgt darauf ein erleichtertes Nicken, ein gemeinsamer Blick ins Innere des defekten Toasters, Föhns oder Radios und der Griff zum Schraubenzieher. Was vor einem Jahrzehnt als mutiges Gemeinschaftsprojekt begann, ist heute aus dem Ortsleben nicht mehr wegzudenken. Am Samstag, 21. November, feiert das Repair Café Taufkirchen sein zehnjähriges Bestehen – und lädt einmal mehr zum gemeinsamen Reparieren und Verweilen ein.



Auch vor diffizilen Instandsetzungsarbeiten schrecken die Helfer beim Repair Café nicht zurück. VOLKSHOCHSCHULE



Viele Helfer sorgen dafür, dass das Repair Café in Taufkirchen seit zehn Jahren in regelmäßigen Abständen öffnet und viele Dinge der Bürger repariert werden können. VOLKSHOCHSCHULE

Wer an einem Samstagmittag den Bürgertreff an der Eschenstraße 46 betritt, merkt schnell, dass hier weit mehr passiert als bloße Schadensbehebung. Das Repair Café ist ein Ort der Begegnung, des generationsübergreifenden Austauschs und der gelebten Nachhaltigkeit. Während an den Werkbänken Elektroniker, Elektriker, Mechaniker, Näherinnen sowie die Fahrradwerkstatt des Helferkreises Asyl mit Fachwissen und Werkzeug bereitstehen, wird der Café-Bereich zum sozialen Treffpunkt.

Seit zehn Jahren sorgt ein eigenes Team mit selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Getränken für das leibliche Wohl. Viele Nachbarn kommen längst nicht nur wegen einer kaputten Lampe oder einer gerissenen Naht, sondern auf ein Stück Kuchen und ein gutes Gespräch. „Ohne dieses Team wäre es kein richtiges Repair Café", betonen die Organisatoren.

Dass dieses Engagement nicht nur Geldbeutel schont, sondern auch dem Klimaschutz dient, belegt die Statistik von Helfer und VHS-Mitglied Hubert Weikert. Seinen Berechnungen zufolge wurden in insgesamt 45 Terminen bisher rund 1450 defekte Gegenstände begutachtet. Bei etwa 780 Stücken gelang die Rettung – eine Erfolgsquote von 59 Prozent. Hochgerechnet auf das Jahrzehnt vermied die Initiative demnach rund 2,9 Tonnen Müll und sparte etwa 24,7 Tonnen CO_2-Äquivalente ein, was rund 32 Kilogramm pro erfolgreicher Reparatur entspricht. Diese Leistung fand auch überregional Anerkennung: 2020 wurden die rund 20 Ehrenamtlichen mit dem Umweltpreis des Landkreises München ausgezeichnet.

Hinter jeder Reparatur steckt eine kleine Geschichte – sei es das wieder funktionierende Fahrrad oder das Elektrogerät, das eigentlich schon für den Wertstoffhof bestimmt war. Dabei steht immer das gemeinsame Tun im Vordergrund: Besucher schauen den Profis über die Schulter, stellen Fragen und lernen, kleine Defekte künftig selbst zu beheben.

Auch beim Jubiläumstermin am Samstag, 21. November, sind alle Interessierten eingeladen, von 14 bis 17 Uhr vorbeizukommen. Mitgebracht werden kann alles, was defekt und gut transportierbar ist – von Haushaltsgeräten über Spielzeug und Kleidung bis zu Fahrrädern. Selbst bei Fragen zur Smartphone-Einrichtung wird nach Möglichkeit geholfen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, lediglich die Bedienungsanleitung sollte, falls vorhanden, mitgebracht werden. Annahmeschluss ist um 16 Uhr.

Getragen wird das Erfolgsmodell gemeinsam von der Volkshochschule Taufkirchen, dem Bürgertreff und dem Helferkreis Asyl. Das Fazit der Organisatoren nach zehn Jahren: Wenn Menschen Zeit, Wissen und Fähigkeiten teilen, entsteht ein echter Gewinn für Umwelt und Gemeinschaft.

STEFAN WEINZIERL